



# ZUKUNFTS GESTALTEN

keine Zukunft ist auch keine Lösung

Jovana Gonnsen & Katja Hofschöer-Elbers

**Über das Innehalten und kollektive Handeln**  
untersucht anhand Hannah Arendts politischer Theorie

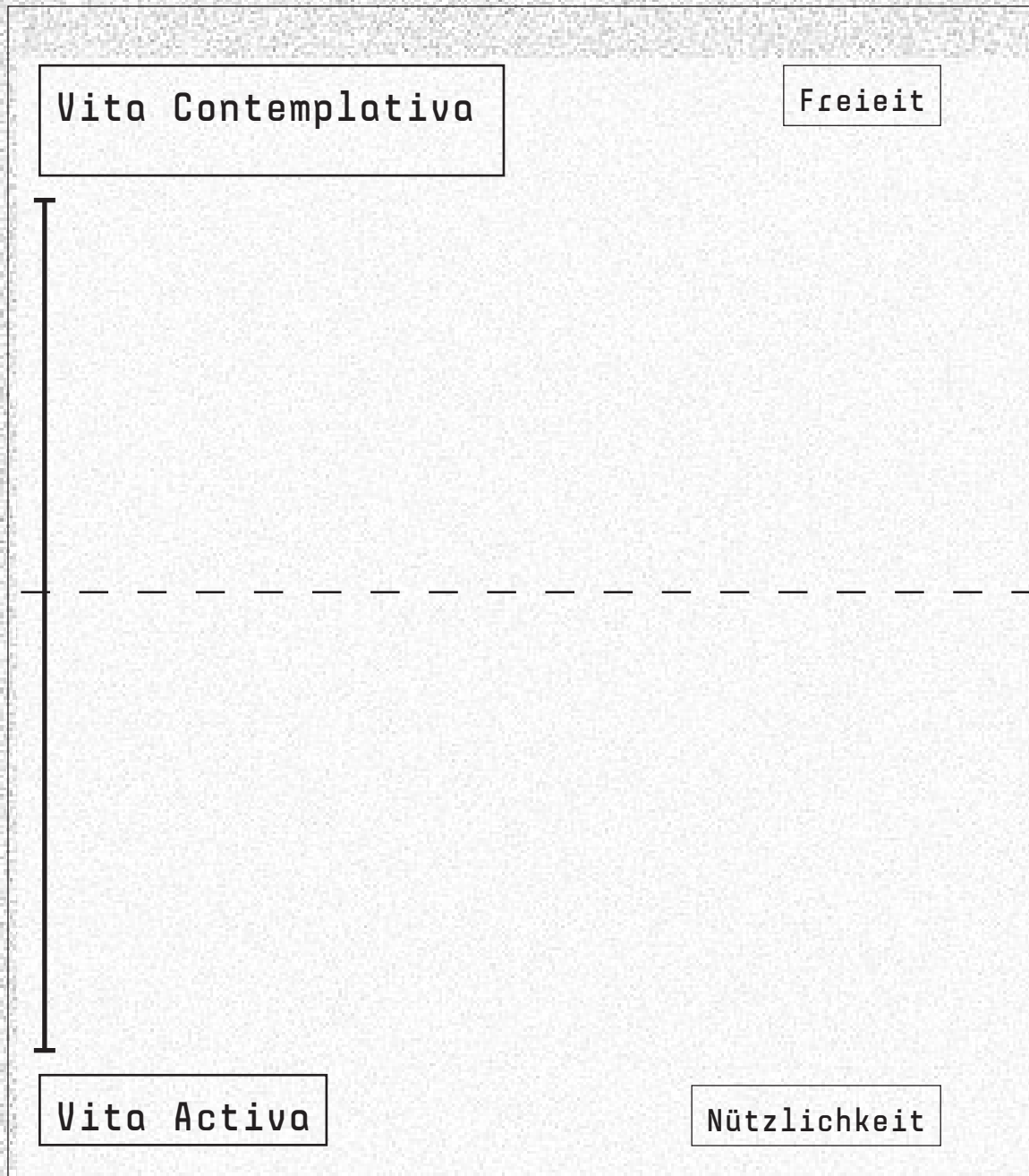
# Hannah Arendt

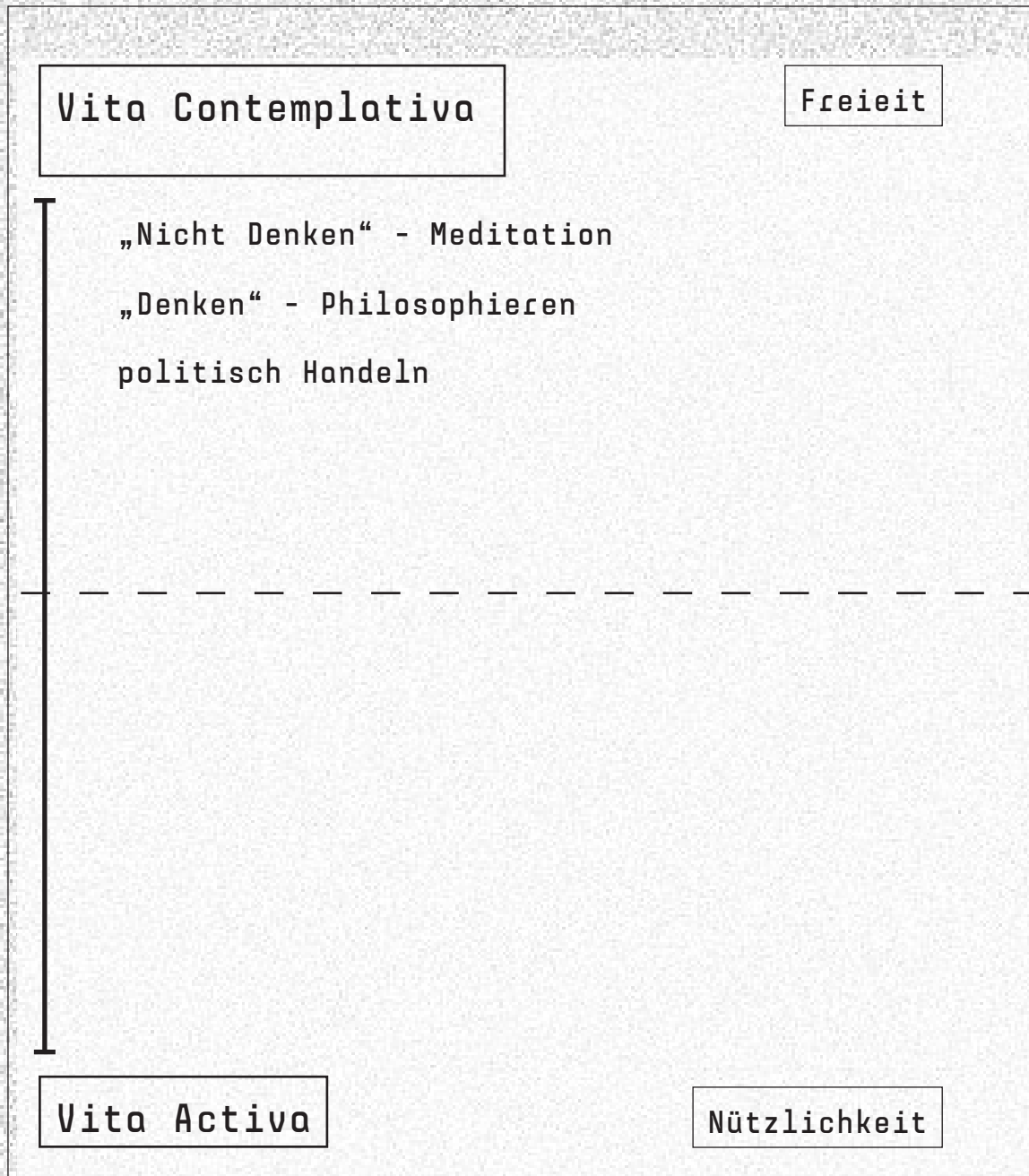


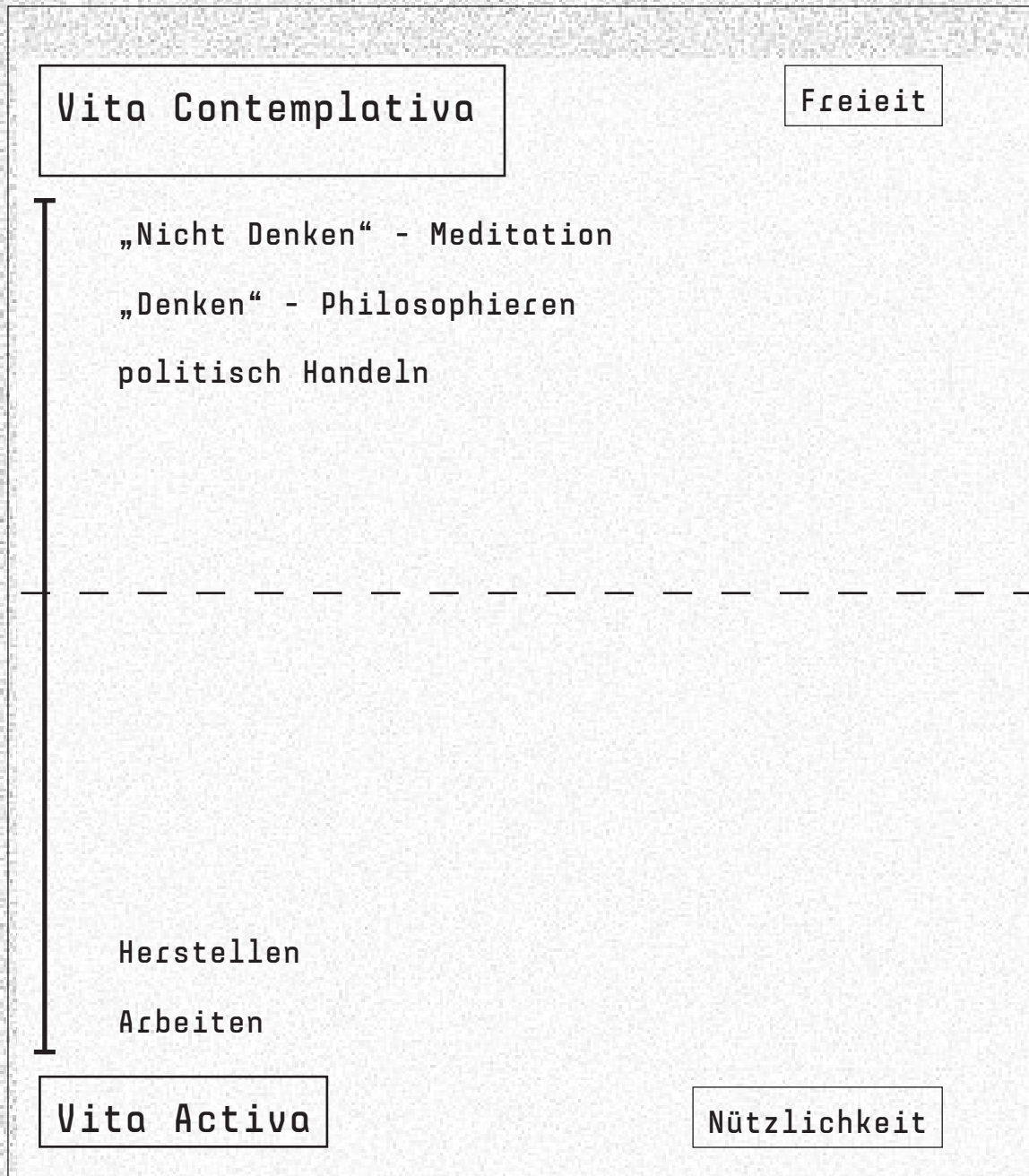
- \* 14. Oktober 1906, Hannover
- † 04. Dezember 1975, New York
- politische Theoretikerin, Publizistin
  - Studium der Philosophie, Theologie und Griechisch
  - 1933 Emigration, Paris
  - 1941 Emigration, New York
  - ab 1963 Lehre an der University of Chicago
  - ab 1967 Lehre an der New School for Social Research in New York

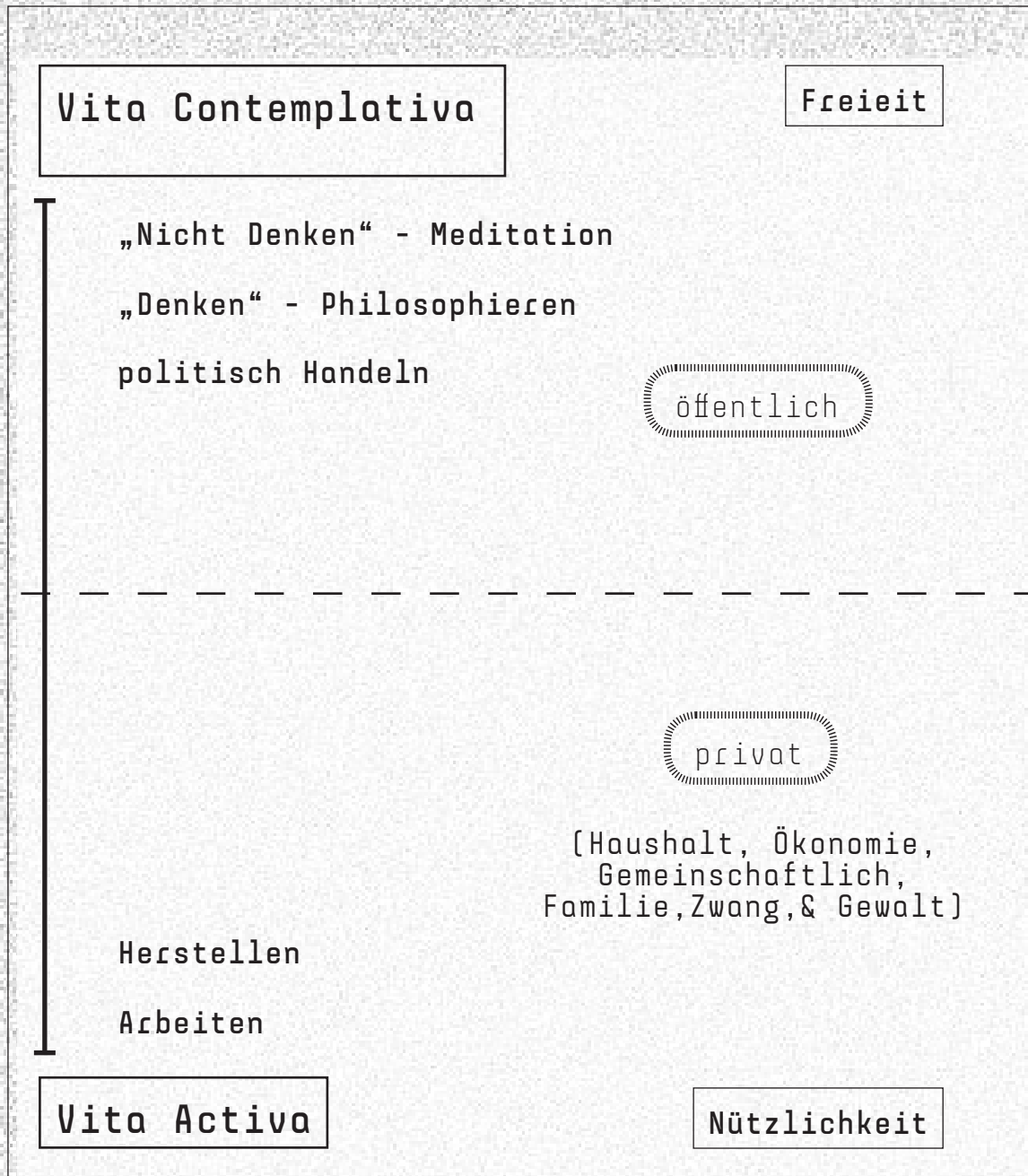
Vita Contemplativa

Vita Activa









Ewigkeit

zeitliche Dimension

Vita Contemplativa

Freiheit

„Nicht Denken“ - Meditation

„Denken“ - Philosophieren

politisch Handeln

öffentlich

privat

(Haushalt, Ökonomie,  
Gemeinschaftlich,  
Familie, Zwang, & Gewalt)

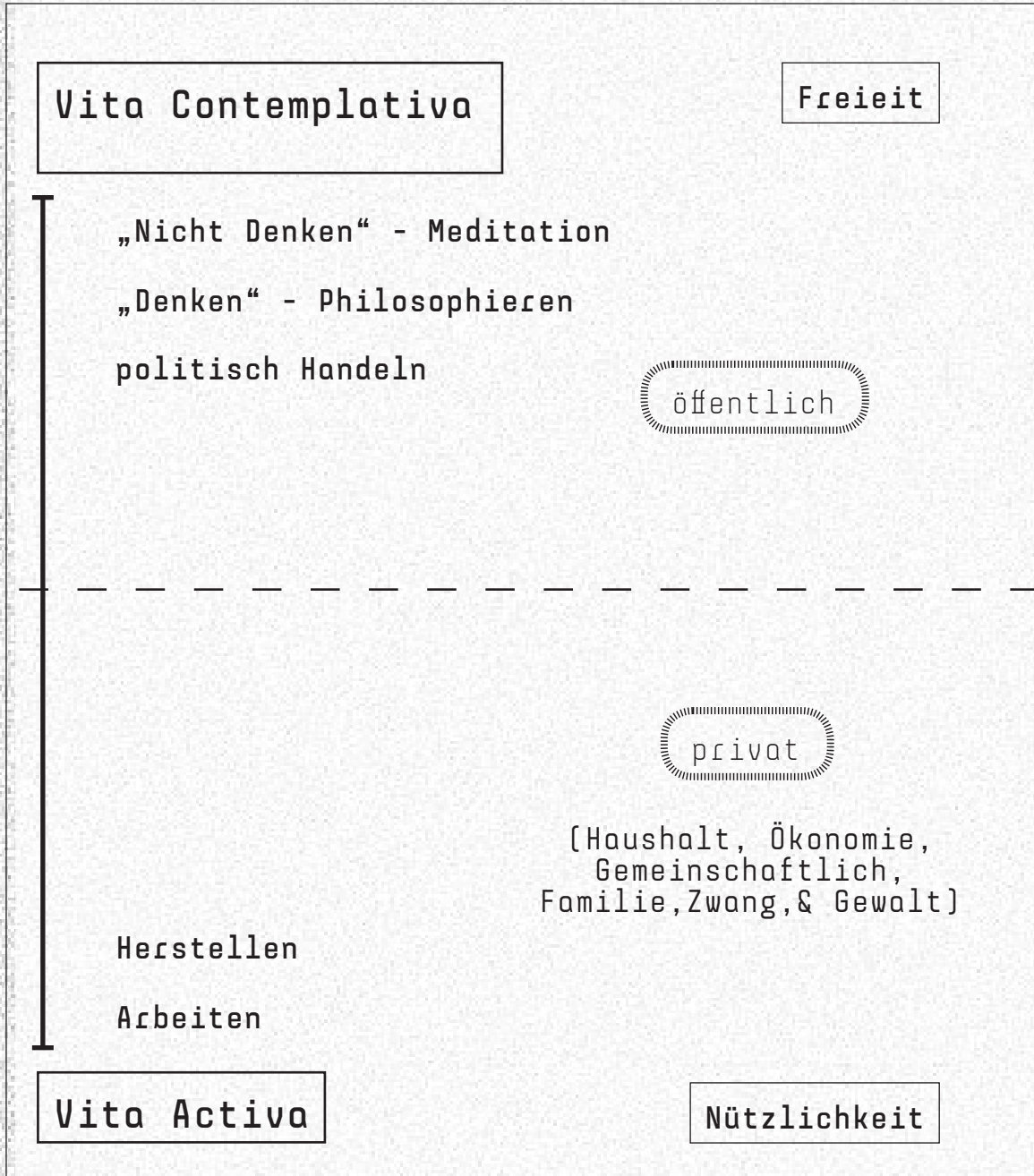
Herstellen

Arbeiten

Vita Activa

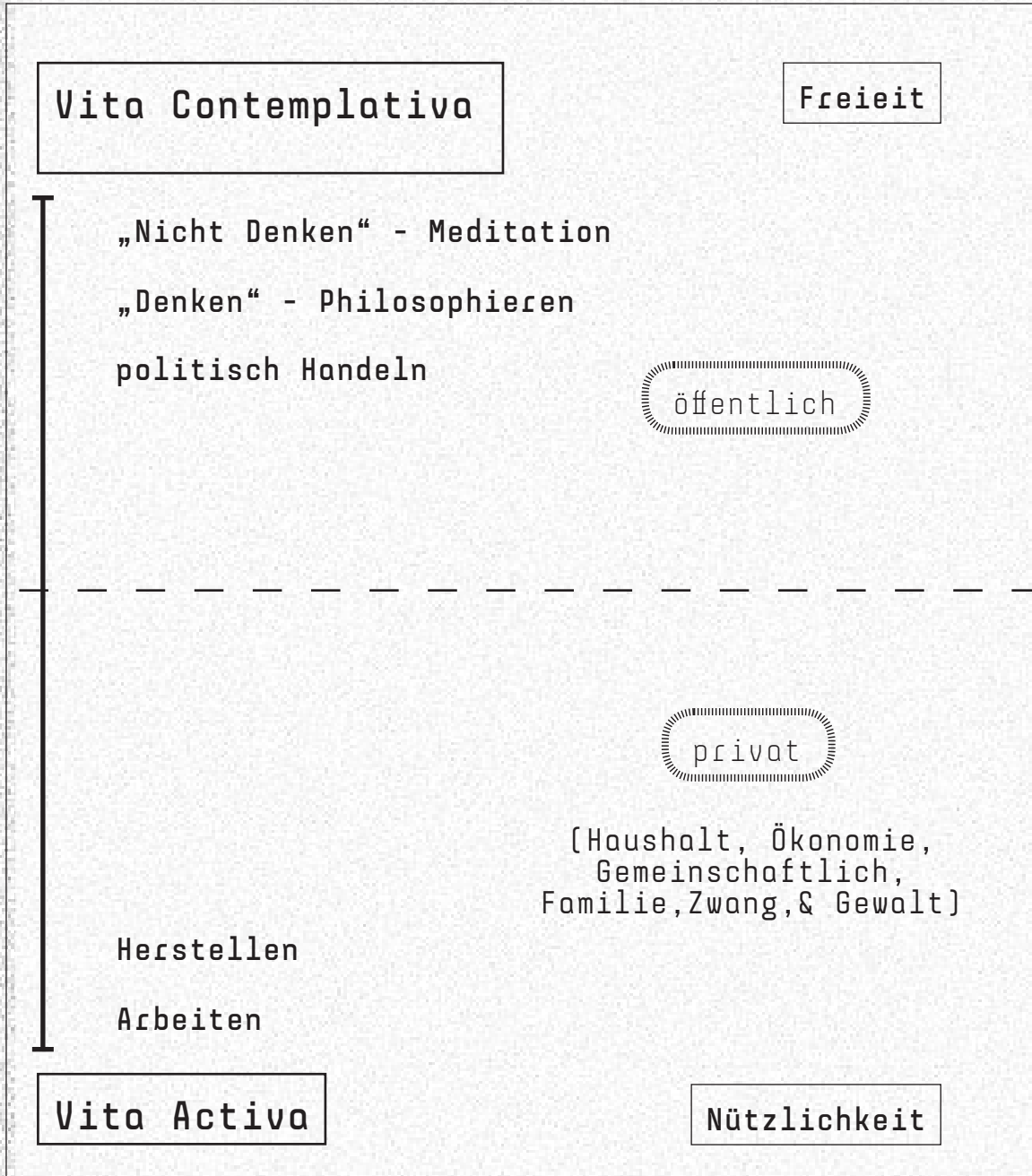
Nützlichkeit

Unsterblichkeit

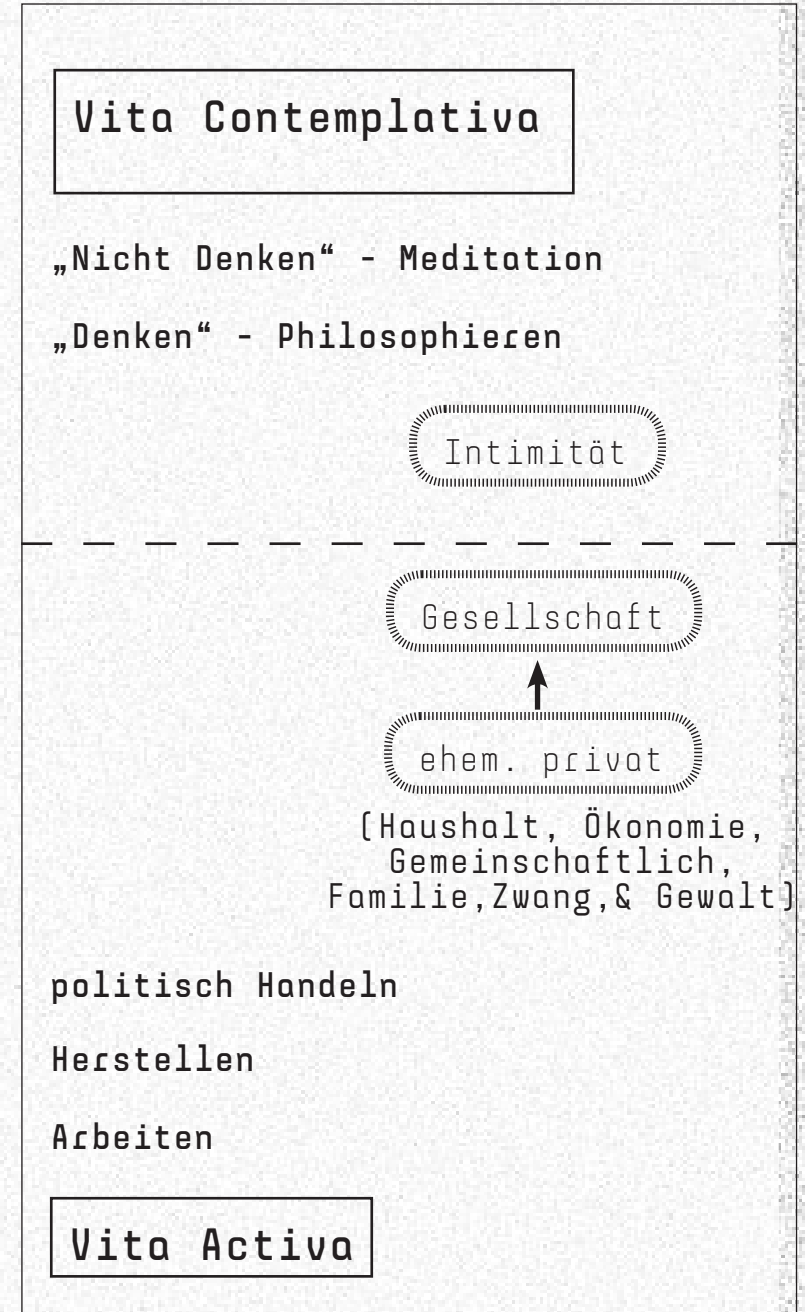




Ewigkeit



zeitliche Dimension



Unsterblichkeit

## vita activa

= das aktive Leben

### arbeiten

- > Grundbedingung:  
Leben
- > arbeiten zum  
Erhalt des Lebens
- > zyklisch, endlos
- > mit körperlicher An-  
strengung und „geistlo-  
ser Routine“ verbunden

### herstellen

- > Grundbedingung:  
Weltlichkeit
- > herstellen von Werkzeu-  
gen und Kunstwerken,  
einer künstlichen Welt
- > zielgerichtet,  
materiell beständig,  
„widernatürlich“

### handeln

- > Grundbedingung:  
Pluralität
- unmittelbar zwischen  
Menschen
- dient „Gründung und  
Erhaltung politischer  
Gemeinwesen“



„Sprechend und handelnd schalten wir uns in die Welt der Menschen ein, die existierte, bevor wir in sie geboren wurden, und diese Einschaltung ist wie eine zweite Geburt, in der wir die nackte Tatsache des Geborenseins bestätigen, gleichsam die Verantwortung dafür auf uns nehmen“

Arendt, „Vita activa oder Vom tätigen Leben“, S. 215

„Räsonieren schafft einen Raum  
zwischen den Menschen, in dem  
Freiheit wirklich ist“

Arendt, „Politik und Freiheit“\*, S. 5

„Weil jeder Mensch  
auf Grund des Geborensseins  
ein *initium*, ein Anfang und  
Neuankömmling in der Welt ist,  
können Menschen Initiative  
ergreifen, Anfänger werden  
und Neues in Bewegung setzen“

Arendt, „Vita activa oder vom tätigen Leben“, S. 215

„solange man handelt,  
ist man frei, nicht vorher  
und nicht nachher,  
weil Handeln und Freisein  
ein und dasselbe sind“

Arendt, „Vita activa oder vom tätigen Leben“, S. 215

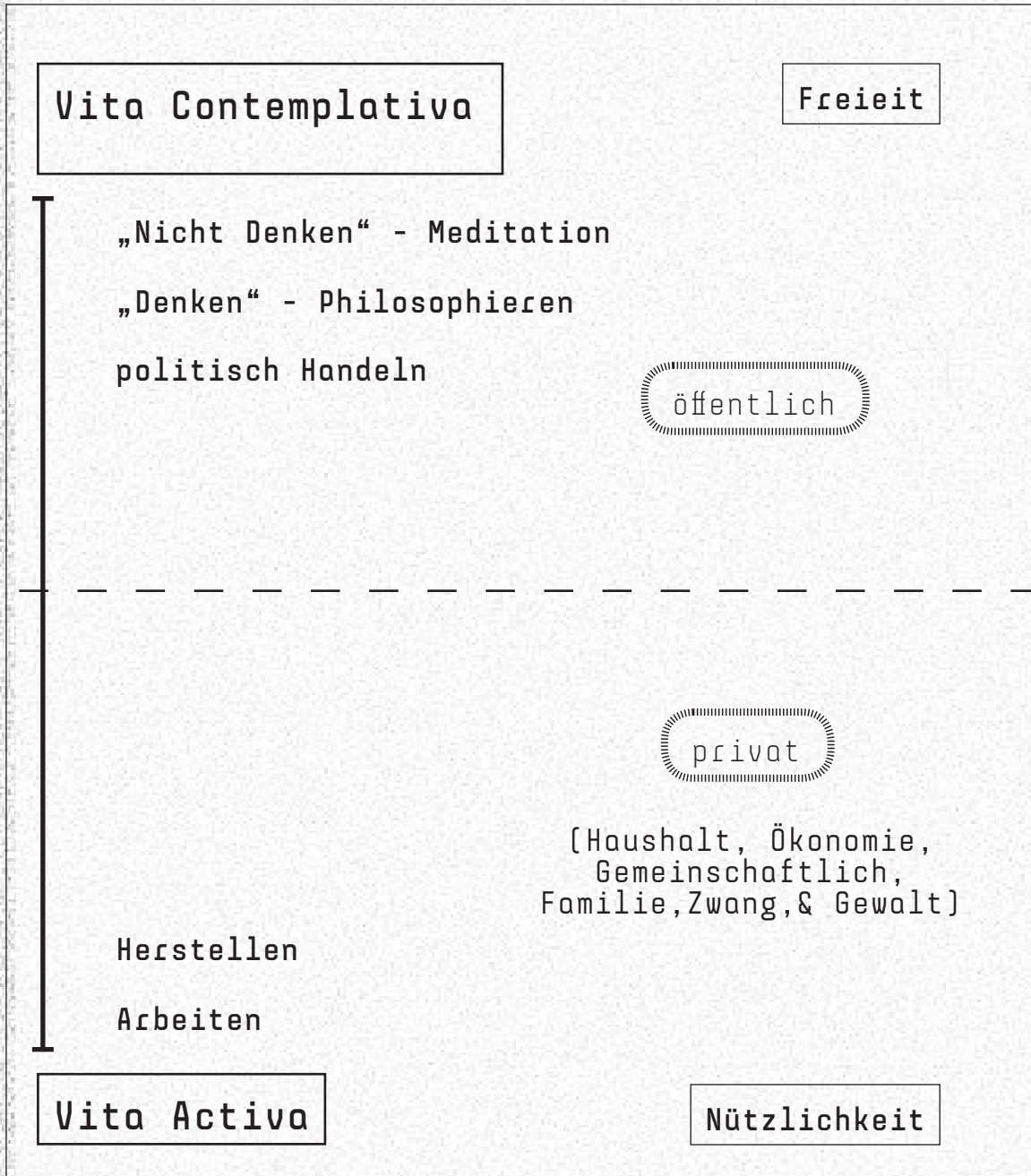
„Frei sein können Menschen  
nur in Bezug aufeinander,  
also nur im Bereich  
des Politischen und  
des Handelns“

Arendt, „Politik und Freiheit“\*, S. 2

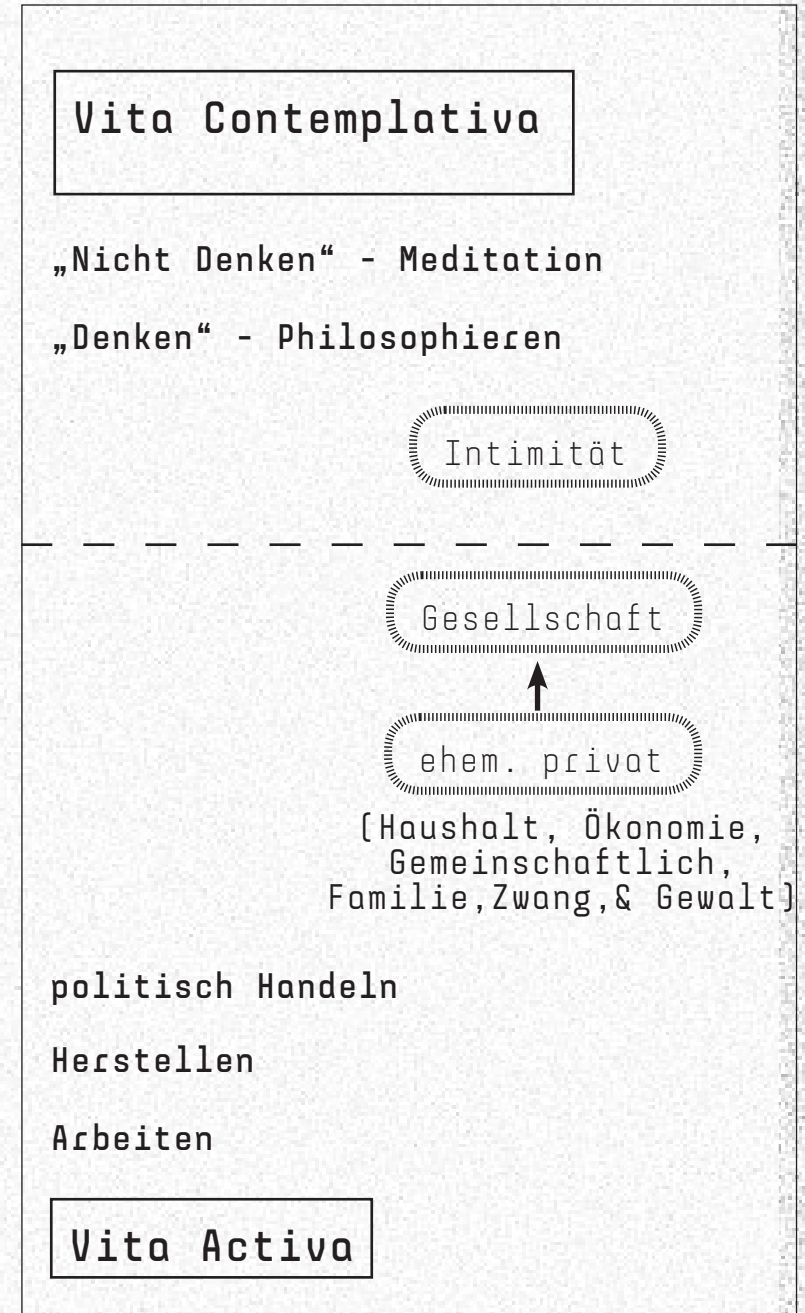


„Man  
kann nicht über Politik  
und man kann nicht von Freiheit  
sprechen, ohne immer auch  
sprechen, ohne immer schon  
über Freiheit  
über Politik  
zu sprechen,“  
zu sprechen“

Ewigkeit



zeitliche Dimension



Unsterblichkeit

„Was uns bevorsteht, ist die Aussicht auf eine Arbeitsgesellschaft, der die Arbeit ausgegangen ist, also die einzige Tätigkeit, auf die sie sich noch versteht. Was könnte verhängnisvoller sein?“

Arendt, „Vita activa oder vom tätigen Leben“, S. 13

## Erkennen/Wissen

-Verstand (der ein Verifizierbares Wissen begehrt)

-Die Suche nach Wahrheit

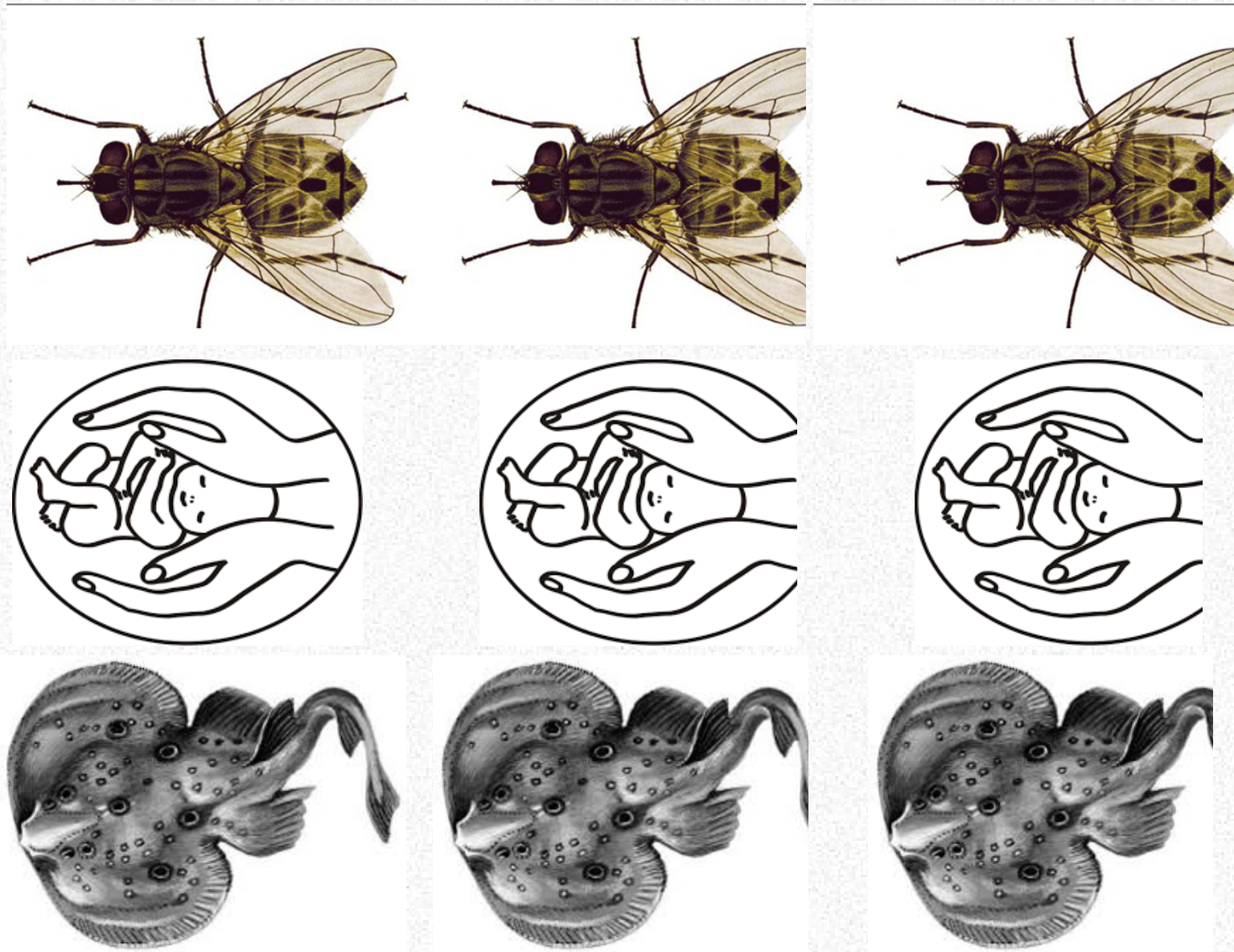
## Denken

-Vernunft (dem Drang zu denken & zu verstehen)

-Die Suche nach Sinn

### 3 Hauptthesen um den Zusammenhang zwischen dem Phänomen des Bösen und der Fähigkeit oder der Unfähigkeit des Denkens zu erläutern:

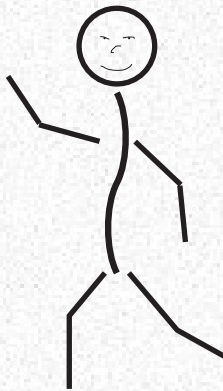
1. Für jeden gleich zugänglich (unabhängig von z.B Dummheit)
2. Das Denken liefert keine Endgültigen Ergebnisse
3. Das Denken befasst sich mit unsichtbaren, welches der Imagination bedarf



„Es wäre besser für mich (...) wenn Massen von Menschen mit mir uneins wären, als wenn ich, der ich einer bin, mit mir selbst nicht übereinstimmte und mir widerspräche“

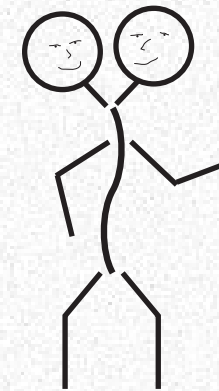
Arendt, „Vom Leben des Geistes“, S. 180

Einer



-unter Anderen-

Zwei in Einem



-für mich-  
zu sich selbst  
in Beziehung

„In diesen Augenblicken hört das Denken auf, in politischen Angelegenheiten eine marginale Sache zu sein. Wenn jeder nicht-denkend hinweggefegt wird von dem, was alle anderen tun und glauben, werden diejenigen, die denken, aus dem Versteck herausgezogen, weil ihre Weigerung, sich allen anzuschließen, auffällt und deshalb zu einer Art Tat wird.“

Arendt, „Zwischen Vergangenheit und Zukunft - Übungen im politischen Denken I“, S. 154



„Das reinigende Element im Denken (...),  
die die verborgenen Bestandteile unerforschter  
Meinungen (...) an die Oberfläche befördert  
und sie dadurch zerstören (...), ist durch die  
Implikation politisch.

Denn die Zerstörung hat eine befreiende Wirkung  
für ein anderes menschliches Vermögen,  
das Vermögen der Urteilskraft, das man mit einer  
gewissen Berechtigung als das politischste  
unter den geistigen Vermögen des Menschen  
bezeichnen darf.“

Arendt, „Zwischen Vergangenheit und Zukunft - Übungen im politischen Denken I“, S. 154

# persönliche Reflexion



# Raum für Fragen

## Quellen

Hannah Arendt, Politik und Freiheit Vortrag, vor dem Rhein-Ruhr-Klub, Düsseldorf 1958

Hannah Arendt, Vom Leben des Geistes I Das Denken, Piper Verlag, München 1979

Hannah Arendt, Viat Active oder Vom tätigen Leben, Piper Verlag, München 1967

Hannah Arendt, Zwischen Vergangenheit und Zukunft Übung im Politischen Denken I, Piper Verlag, München 1994